

Die Renngemeinschaft und das Quäntchen Glück

Heimrennen der Mustangs in Schlüpfing zum 6. Wertungslauf in den Bayerischen und Deutschen Stock Car Meisterschaften

Von Andrea Luderer-Ostner

Landau/Schlüpfing. Die Kotflügel tragen jeweils die Vereinsfarbe der Mannschaftskollegen und in schwarzen Lettern steht darauf klar und deutlich: „RG SCC Dingolfing CT Gaimersheim“. Die Chemie stimmt zwischen den vier Stockcar-Fahrern Marcel Leserer (590) und Mick Huber (608) vom Stock Car Club „The Mustangs“ Dingolfing-Landau und Robert Schlagbauer (42) und Philipp Schlagbauer (41) vom Crash-Team Gaimersheim.

Die Heimatzeitung hat sich kurz vor dem Heimrennen in Schlüpfing/Exing mit den Fahrern zur „Deutschen Mannschaftsmeisterschaft verbaut über 1800 ccm“, auf den bayerischen Rennbahnen über ihren Sport, Visionen und Teamgeist unterhalten. Die vier Fahrer, zwei aus dem „Stock Car-Süden“ und zwei aus dem „Stock Car-Norden“ kennen sich schon viele Jahre. Marcel Leserer, der seit 2015 immer in den deutschen Mannschaften fährt, war Antriebsfeder für die Renngemeinschaft. Trotz der gegenseitigen Schützenhilfe ist es sehr schwer, deutscher Mannschaftsmeister zu werden. „Wir haben heuer zwar die meisten Führungsrunden, aber es reicht oft einfach nicht für den Sieg“, erklärte Marcel Leserer, denn das Quäntchen Glück gehört auch dazu. „Man braucht 30 Prozent Glück“, weiß Leserer und Mick Huber setzt hinzu: „Ich lag heuer beim Saisonauftakt in Solla in Führung und wurde auf der letzten Geraden überholt. Der Sieger war nur 0,119 schneller.“ Dennoch bleibt ein Reiz und eine Vision immer bestehen: Eine eigene Mustangs-Mannschaft aufzubauen mit dem Ziel, den Titel in den Landkreis Dingolfing-Landau zu holen.

In wenigen Tagen ist es wieder soweit. Die Rennbahn in Schlüpfing ist gerichtet, die Mustangs mit Vorstand Sepp Buchmeier setzen alles daran, den Stockcar-Fans, Besuchern und den Vereinen wieder ein tolles Rennwochenende zu präsentieren. Am 24. August ab 10 Uhr starten die Wertungsläufe. Nach den Wertungsläufen in Solla, Irfersdorf, Aldersbach und Holzhamm geht die Stockcar-Szene in die vorletzte Runde vor dem Endlauf Anfang September in Weinmannshof in Mittelfranken.

Schon als 14-Jähriger wollte er mitfahren

Mick Huber (23 Jahre) Nummer 608: Der Industriemechaniker hat drei Stockcar-Autos und fährt in dieser Saison in der Deutschen Mannschaft mit Marcel Leserer, Philipp Schlagbauer und Robert Schlagbauer. Das Rennfahrer-Blut ist den Hubers in die Wiege gelegt. Erst Opa Georg Huber, dann Papa Michael Huber haben den jungen Marklkofener geprägt. Die Faszination am Fahren spürte Mick Huber schon als 14-Jähriger – allerdings starteten die Junio-



Perfekte Mannschaftskollegen mit der Kotflügelfarbe des anderen Vereins: Die Heimatzeitung hat sich mit Philipp Schlagbauer (v.l.), Robert Schlagbauer, Mick Huber und Marcel Leserer unterhalten.

Fotos: Luderer-Ostner



Marcel Leserer setzt auf die Renngemeinschaft und hat die Vision einer eigenen Mustangs-Mannschaft in der Deutschen Meisterschaft verbaut über 1800 ccm.

ren-Klassen im Stockcar-Sport erst ab 16. Daraufhin holte sich Mick Huber die nötigen Erfahrungen in diesem frühen Alter im Autocross in Tschechien. „Da habe ich viel gelernt, weil die Strecken sehr anspruchsvoll sind.“

In der Winterpause wurde das Alter im Stockcar-Sport auf 14 herabgesetzt und ab der kommenden Saison startete Mick Huber im Junior-Cup. In seinem Debüt-Jahr wurde er Gesamt-Vierter, im zweiten Jahr Gesamt-Zweiter und im dritten und letzten Jahr im Junior-Cup Meister. Mit 20 Jahren startete Mick Huber in der Klasse unverbaut über 1800 ccm und wurde bisher in der Crossklasse

bereits zweimal Bayerischer Meister. Was zunächst mit Schrauben daheim in der eigenen Doppelgarage begann, hat sich für Mick Huber mehr und mehr zu seinem Mannschaftskollegen Marcel Leserer nach Osterhofen verlagert. „Zu zweit kann man sich auch gegenseitig motivieren, das ist gut für die Mannschaft“, weiß der 23-Jährige.

Die Deutsche Mannschaft hat Mick Huber von Kind auf fasziniert: „Wenn du da mit dabei bist, bist kein Depp.“ In der Mannschaft könne man sich zu einhundert Prozent aufeinander verlassen. Wird das Fahrerfeld von hinten angeführt, wird auch mal

„weggeräumt“, damit der Mannschaftskollege durchfahren kann. Die hinteren Teamkollegen sind die „Aufpasser“. „Es ist viel schwerer hier zu gewinnen, weil diese Taktik natürlich die anderen Mannschaften auch so fahren“, so Huber und erklärt: „Wir sind ein großer Verein. Das Heimrennen, das Aufbauen und Herrichten stärkt den Zusammenhalt im Verein, das Campen an den Rennwochenenden bei an anderen Veranstaltungen schweißt zusammen.“

Der Dank geht an Joachim und Ramona Berg, die mit der Organisation von Grillen und Vereinszelt die Truppe zusammenhalten.

Mit drei Monaten zum ersten Mal auf der Rennbahn

Marcel Leserer (37 Jahre) Nummer 590: Zum Stockcar-Sport ist Marcel Leserer schon ganz früh gekommen. Im Alter von zarten drei Monaten war er schon das erste Mal bei einem Rennen mit dabei. Fünf Stockcar-Autos besitzt der Hydraulikkonstrukteur aus Osterhofen und fährt in drei Mannschaften und in den Klassen „Verbaut Spezial“ und „Verbaut bis 1800 ccm“ als Einzelfahrer. Seit 2015 fährt er die Deutsche Meisterschaft Mannschaft. Sein rennfahrerisches Können hat Marcel Leserer in die Wiege gelegt bekommen und machte seine erste Rennerfahrung 2004 im Alter von 16 Jahren im Autocross.

Doch schon weit vorher ließ ihn sein Vater Klaus Leserer am Parkplatz in Exing/Schlüpfing, als das Rennwochenende beendet war, zwei Stunden mit dem Toyota Ce-

lica seine Runden drehen. „Und genau mit dieser Celica fahre ich heuer in Exing/Schlüpfing“, erzählt Marcel Leserer stolz. Die Faszination am Rennsport beschreibt er so: „Die Rennen zeigen auch, was man in Bezug auf Technik alles kann.“

Denn das Aufbauen eines Autos, das Austüfeln, Überlegen, Ausprobieren und wenn man letztendlich Erfolg damit hat, ist der Spirit, jeden Tag in der Werkstatt zu stehen. „Es zeigt auch, wie man mit wenigen Mitteln vieles erreichen kann.“ Für ihn ist klar: „Ich möchte niemals bei einem anderen Verein fahren. Man ist bei den Mustangs niemals allein, alle fiebern mit, feuern an, gratulieren bei den Erfolgen und freuen sich mit.“ Er wurde einmal Meister, öfter jedoch Vizemeister. Heuer schaut es gut aus, doch zwei Rennen stehen noch aus: „Schauen wir mal“, schmunzelt er.

Vater und Sohn Schlagbauer aus Tettenagger

Philipp Schlagbauer (20 Jahre) Nummer 41: Zwei Stockcar-Autos hat Philipp Schlagbauer aus Tettenagger (Landkreis Eichstätt) und fährt die Deutsche Meisterschaft Mannschaft verbaut über 1800 ccm. Hineingeboren und hineingewachsen ist er ab 2019. Sein Vater Robert Schlagbauer hat sich seit 21 Jahren dem Stockcar-Sport verschrieben. „Ich bin als Kind schon immer bei den Rennen und in der Werkstatt dabei gewesen“, erzählt der Land- und Baumaschinenmechaniker, der es faszinierend findet, das Auto am Limit

auszufahren und beim Schrauben und Tüfeln das Maximale aus dem Auto rauszuholen. An der Renngemeinschaft mit den Mustangs findet Philipp Schlagbauer den Zusammenhalt und das gemeinsame Rennenfahren enorm.

„Man hilft sich einfach, dass ist ganz klar“

Robert Schlagbauer (52 Jahre) Nummer 42: „Wenn am Auto etwas kaputt geht, oder irgendwelche Teile fehlen, hilft man sich einfach, das ist ganz klar“, sagt der Baumaschinenführer aus Tettenagger über die Renngemeinschaft. Auch er besitzt zwei Stockcar-Autos und fährt im zweiten Jahr die Meisterschaft zur Deutschen Mannschaft verbaut über 1800 ccm. Seit 2004 hat sich Robert Schlagbauer, ausgelöst durch ein paar Kumpels, dem Stockcar-Sport verschrieben. Der Adrenalinlick fasziniert ihm am Fahren, am Crashen und die damit verbundene Geschwindigkeit. „Es ist einfach toll, nach tagelangem Schrauben ein Auto fertiggebracht zu haben, was in der Bahn läuft und mit dem man Rennen gewinnen kann“, schwärmt er.

Das Rennwochenende am 23. August in Schlüpfing

Das Rennen mit 21 Läufen im Schlüpfinger Motodrom startet am Sonntag, 24. August, um 10 Uhr. Auf die Zuschauer und Motorsportfans wartet neben spannenden Rennen auch ein Tag mit bester Verpflegung und guten Sichtverhältnissen in den Schlüpfinger Hexenkessel.



Start beim Heimrennen in Schlüpfing/Exing der Bayerischen Stock Car Damen.



Die Zuschauer dürfen sich wieder auf spannende 21 Rennen im Schlüpfinger Motodrom freuen.